

Universität Salzburg

*Die geplante Einführung des § 299 b StGB und die
Stellung des wirtschaftlich Berechtigten im
liechtensteinischen Recht*

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades

eingereicht von:

Mag. Vivien M.-Th. Grasern-Gertsch

bei:

o. Univ.Prof.Dr.DDr.h.c. Theo Mayer-Maly
(Erstbegutachter)

a.o. Univ.Prof.Dr. Franz Mänhardt
(Zweitbegutachter)

Salzburg, 1991

Inhalt:

Einleitende Bemerkungen	1
A. Grundzüge und Entwicklung des liechtensteinischen Rechts	3
I. Daten eines Kleinstaates	3
II. Ein kurzer rechtshistorischer Ueberblick	5
III. Gerichtsbarkeit und Rechtsprechung	15
IV. Grundsätzliches zum liechtensteinischen Gesellschaftsrecht	19
1. Rechts- und Handlungsfähigkeit, Gründungsmodalitäten	21
2. Organisation	25
a) Oberstes Organ	25
b) Verwaltung	26
c) Kontrollstelle und andere Organe	28
3. Buchführungspflichten und weitere allgemeine Vorschriften	30
B. Der geplante § 299 b	33
I. Zielsetzung - Bestimmungen mit vergleichbaren Zielen	33
1. Die Sorgfaltspflichtvereinbarungen	33
a) Die Vereinbarungen von 1977	33
b) Die schweizerische VSB 1987	35
c) Die liechtensteinische Sorgfaltspflichtvereinbarung von 1989	40
2. Internationale Vereinbarungen und Empfehlungen	48
a) Die Recommendation no. R (80)10	48
b) "Basler Erklärung" der BIZ	49
c) Die "Wiener Konvention" vom 20. 12. 1988	49
d) Die FATF Empfehlungen vom 7. 2. 1990	51
e) Die Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft	52

3.	Die Regierungsvorlagen zu den Strafbestimmungen Art. 305 ter des schweizerischen bzw. § 299 b des liechtensteinischen StGB	56
a)	Die Botschaft des schweizerischen Bundesrates vom 12. 6. 1989	56
b)	Begleitender Bericht zur Abänderung des liechten- steinischen Strafgesetzbuches vom 28. 08. 89	59
II.	Auslegungsfragen	60
1.	Der betroffene Personenkreis	60
2.	Der Begriff "wirtschaftlich Berechtigter"	64
a)	"Wirtschaftliche Betrachtungsweise"	64
b)	Versuch einer Begriffsklärung	69
	Exkurs: Der "beneficial owner" des Common Law	73
3.	Das Ausmass der nach den Umständen erforderlichen Sorgfalt	77
III.	Auswirkungen des § 299 b auf berufsbedingte Verschwie- genheitspflichten insbesondere des Treuhänders	83
C.	Die beliebtesten Gesellschaftsformen in Liechtenstein und die ihnen zugrunde liegenden wirtschaftlichen Verhältnisse	87
I.	Die Aktiengesellschaft im liechtensteinischen Recht	87
1.	Gesetzliche Definition - Gründungsmodalitäten	87
2.	Organisation	89
3.	Die steuerliche Behandlung der AG	91
4.	Der wirtschaftlich Berechtigte einer AG	92
a)	Aktiengesellschaften mit Namenaktien	93
b)	Aktiengesellschaften mit Inhaberaktien	94
c)	Verpfändung von und Nutzniessung an Aktien	95
d)	Durchbrechung der Rechtspersönlichkeit der AG	97
e)	Die "Gesellschaft in Gründung"	99

II.	Die liechtensteinische privatrechtliche Anstalt	101
	1. Charakterisierung - Gründungsmodalitäten	101
	2. Organisation	104
	a) Der Inhaber der Gründerrechte	104
	b) Die Verwaltung	106
	c) Begünstigte	107
	3. Weitere wichtige Bestimmungen	111
	4. Der "wirtschaftlich Berechtigte" einer Anstalt	112
	a) Der Inhaber der Gründerrechte ist zugleich Begünstigter	112
	b) Der Inhaber der Gründerrechte ist nicht begünstigt	113
	c) Es gibt keinen Inhaber der Gründerrechte	114
	d) Weitere Probleme	115
III.	Die Stiftung im liechtensteinischen Privatrecht	117
	1. Beschreibung - Gründungsmodalitäten	117
	2. Organisation	123
	a) Der Stiftungsvorstand	123
	b) Die Stellung des Stifters	125
	c) Andere Organe - Stiftungsaufsicht	129
	d) Die Begünstigten	131
	3. Haftungsbeschränkungen und Steuern	134
	4. Der "wirtschaftlich Berechtigte" einer Stiftung	134
	a) Der Stifter	134
	b) Der Stiftungsrat	137
	c) Die Begünstigten	138
	d) Schlussfolgerungen	139

IV.	Die Treuhänderschaft nach liechtensteinischem Recht	142
1.	Ihr Charakter	142
2.	Begründung	145
a)	Das Errichtungsgeschäft	145
b)	Das Verfügungsgeschäft	146
c)	Die Eintragung ins Oeffentlichkeitsregister	148
3.	Die Beteiligten	149
a)	Der Treugeber	149
b)	Der Treuhänder	153
c)	Die Begünstigten	159
4.	Der wirtschaftlich Berechtigte	161
a)	Der Treugeber	161
b)	Der Treuhänder	162
c)	Die Begünstigten	164
VII.	Das Treuunternehmen	168
1.	Grundsätzliches	168
2.	Organisation	168
3.	Weitere wichtige Bestimmungen	169
4.	Der wirtschaftlich Berechtigte	170
a)	Der Treugeber	170
b)	Der Treuhänder	170
c)	Die Begünstigten	171
	Schlussfolgerungen	172